

Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 26.09 bis 27.09.2014 Eitorf

Protokoll

## **26.09.2014**

Um 12.00 wird Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern eröffnet.

Stimmberechtigte Teilnehmer an der Mitgliederversammlung des BVRE e.V. in Eitorf am 30.09.2014: Olga Sperling, Yulia Rybalko, Svetlana Rempel, Irina Denisova, Tamara Shamo, Ludmilla Antonov, Albert Korotkin, Anton Friesen, Sergej Sasikin, Olga Myadssel, Victor Ostrovsky, Nadja Oppenländer, Pavel Ageev, Julia Merian, Halyna Yefremowa, Viktoria Abashina, Sergej Aruin, Stella Solovyova, Arkadiy Voloshyn, Tatjana Jurk.

Nach der Begrüßung bedankt sich Herr Weinberg bei der Bundeszentrale für politische Bildung für die finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Organisierung der Mitgliederversammlung des BVRE und auch bei dem Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX-Köln e.V. für die Organisierung des Treffens.

An der Versammlung sind 20 Vertreter der Mitgliedorganisationen anwesend. 5 von 9 abwesenden Mitgliedern haben ihre Stimmrechte auf andere Vollmitglieder übertragen.

1. Kultur- und Integrationszentrum Vergissmeinnicht e.V., Bad-Wildungen – auf das Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.*
2. Bilingua e.V. Zentrum, Berlin –auf das Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.*
3. ISTOK e.V., Frankfurt am Main – auf den DRZ IBSK e.V., Gießen
4. „Kosmopolit“, Bielefeld –auf das Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.*
5. Wuppertaler Elternverein 3 mal 3 e.V., Wuppertal–auf ELFE e.V., Saarbrücken

Direkt vor der Versammlung ist es bekannt geworden:

- Vorstandsmitglied Irina Fixel konnte wegen der Krankheit nicht anwesend sein und hat Vollmacht ihrer Kollegin Svetlana Rempel erteilt.
- Talant e.V., Münster, wegen der Krankheit der Leiterin Natalia Krukov, hat Vollmacht dem Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.* erteilt.

Insgesamt nehmen 26 Organisationen an der Versammlung teil. (Beschlussfähigkeit erreicht; laut der Satzung ist die Versammlung bei der Anwesenheit von mindestens einer Hälfte der Mitglieder des Verbands – das sind mindestens 16 Mitglieder - beschlussfähig). 4

Organisationen haben auf den Vorschlag des Vorstands ihre Stimmrechte den Kollegen aus anderen Vereinen zu übertragen nicht reagiert und nehmen an der Versammlung nicht teil.

4 Nichtmitglied Organisationen nehmen an der Versammlung als Beobachter, für das Kennenlernen mit der Arbeit des BVRE teil:

- Karussell e.V., Berlin
- Familienwelt e.V., Köln
- Vektor Schule e.V., Leipzig
- Internationales Engagement Chemnitz e.V.

Die Versammlungsteilnehmer stellen kurz ihre Tätigkeitsprofile vor.

Das Wort nimmt Herr Weinberg, der Geschäftsführer BVRE e.V. Er gibt die Tagesordnung der Versammlung bekannt.

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Berichte der Vorstandsmitglieder, des Geschäftsführers, der Kuratoriumsvorsitzende, der Verwaltungsleiterin
3. Präsentation und Besprechung von der Arbeit des BVRE e.V. für 2015 – 2016 J.
4. Politische Bildung: Trägerschaft des BVRE e.V. im Bereich der politischen Bildung
5. Öffentlichkeitsarbeit des BVRE e.V.: Präsentation von der Informationsmappe und von der neuen Internetseite des BVRE e.V.
6. Netzwerkarbeit: aktueller Stand der Arbeit, Probleme der Mitgliedsorganisationen
7. Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity VIW e.V.: Ziele, Aufgaben und Rolle des BVRE e.V. im neuen Verband
8. Verschiedene

Er betont, bei der Besprechung jedes Punkts der Tagesordnung sei es wichtig, der Balance zwischen den strategischen Aufgaben des BVRE als Bundesorganisation und den Interessen einzelner Vereine besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Herr Weinberg ruft alle Teilnehmer zu einer aktiven Diskussion und einem Dialog auf.

Es wird die Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung gewählt. Der Vorstand bietet für diese Aufgabe Yuliya Rybalko an. Da es keine weiteren Vorschläge seitens der Mitglieder gibt, stellt er Frau Rybalko zur Wahl. Frau Rybalko wird einstimmig gewählt.

Das Wort nimmt Frau Rybalko, Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung.

Sie bietet an, für oder gegen eine offene Abstimmung abzustimmen („dafür“- 26, „dagegen“- 0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Frau Rybalko stellt folgende Personen und Aufgaben zur Wahl:

- Protokollführung – Kira Titkova ( BVRE, Köln), Irina Denisova (Brücken e.V. Erlangen)  
(„dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen)

- Zählkommission, Pavel Ageev (Internationaler Kosaken Verein Platov e.V., Köln und Tamara Shamo, der Deutsch-russisches Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum RODNIK e.V.). („dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).
- Rednerlistenführende-Swetlana Rempel, („dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).
- Kassenprüfer - Julija Merian, der Club Dialog e.V., Berlin, Stella Solovieva, „Mosaik“ e.V. Aachen vorgeschlagen („dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Ludmila Antonova (Gießen) erinnert, sie sei auf der letzten Mitgliederjahresversammlung für den Zeitraum bis zur nächsten Versammlung auch zum Kassenprüfer gewählt worden. Die Vorsitzende bittet das Protokoll der letzten Versammlung zu überprüfen, um diese Frage zu klären.

Die Vorsitzende schlägt vor, die Sprache der Versammlung zu wählen. Es wird festgelegt, die Mitgliederversammlung in der russischen Sprache zu führen („dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Frau Merian äußert den Wunsch, die Redezeit der Versammlung festzusetzen. Die Vorsitzende schlägt folgende Variante vor:

- Für Berichte mit anschließender Frage/ Antwort Runde – von 5 bis 30 Minuten
- Für Anmerkungen – bis 3 Minuten. („dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).
- 

#### Berichte des Geschäftsführers und der Vorstandsmitglieder BVRE für den Zeitraum von 19.05.2013 bis zu der Versammlung:

##### Bericht des Geschäftsführers des BVRE, Wladimir Weinberg

Das strategische Ziel war und bleibt Professionalisierung unserer Arbeit. Nur in dem Fall, wenn wir dieses Ziel konsequent verfolgen werden, werden wir die Möglichkeit haben, jedes von unseren Arbeitsfeldern zu entwickeln und die Arbeitsqualität sowie des Zentralbüros als auch der einzelnen Organisationen des BVRE zu erhöhen. Im Zusammenhang damit hat der BVRE den Antrag auf die Teilnahme an dem dreijährigen Bundesprojekt „Strukturförderung“ bei BAMF gestellt. Im September 2013 haben wir, zusammen mit 9 anderen Migrantenorganisationen die positive Antwort dieses Amtes erhalten. Im November 2013 ist das Projekt gestartet. Wir haben sofort mit der Professionalisierung der Arbeit des BVRE angefangen, unter anderem haben wir jetzt die Hauptgeschäftsstelle des BVRE gegründet. Herr Weinberg ist vom Vorstand zum Geschäftsführer und Frau Kira Titkova zur Büroleiterin gewählt worden. Das Büro koordiniert die Arbeit des Vorstands, der Projektkoordinatoren und der Mitgliedorganisationen des BVRE. Hier arbeiten Expertengruppen, finden wichtige Treffen mit den Vertretern der Ministerien, Verwaltungen, gemeinnütziger Organisationen, Fachleuten statt. Die im Rahmen des Projekts erhaltene finanzielle Unterstützung ermöglicht die Entwicklung von 3 wichtigen Arbeitsfeldern:

1) Professionelle Antragstellung auf die Durchführung von Bundesprojekten, Einladung der besten Experten zur Beratung und Hilfe. Es sind Expertengruppen gegründet worden: eine allgemeine Koordinationsgruppe, Gruppen für verschiedene Themenfelder (Elternarbeit, politische Bildung, Mehrsprachigkeit, Arbeit mit Senioren, Suchtbekämpfung usw.). Die allgemeine Gruppe besteht sowohl aus erfahrenen Mitarbeitern der Vereine als auch aus neuen Kollegen, die durch ihre Arbeit in dieser Gruppe Möglichkeit haben, sich in das Erstellen und Zusammenstellen neuer Konzepte, Projektanträge einzuarbeiten. Diese Gruppe wird von Dr. Jürgen Bärsch geleitet und ihre Zusammensetzung ist nicht festgelegt. Dank der Strukturförderung ist es möglich, die Arbeit der Experte, die unmittelbar die Anträge des BVRE erstellen, zu bezahlen.

2) Es ist möglich geworden, mit den Massenmedien zu arbeiten, die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands zu organisieren. Es entsteht allmählich das Redaktionskollegium des BVRE, das regelmäßig auf Deutsch und Russisch über Mitgliedorganisationen, Projekte und Partner des BVRE berichtet. Pressemitteilungen des BVRE werden vorbereitet und Internetseite des Verbands wird regelmäßig aktualisiert. Eine neue Version der Internetseite ist bereits online und die Rückmeldungen sind positiv.

3) Wir haben jetzt Möglichkeit, regelmäßig direkte Vorstandsversammlungen mit Experten aus verschiedenen Themenbereichen des Verbandes (Onlinevorstandsversammlungen finden jeden Monat statt), Tischrunden, Seminare mit den Vertretern unserer Mitgliedorganisationen durchzuführen. Die Mitarbeiter des Zentralbüros und Koordinatoren können die Mitgliedsorganisationen besuchen und die Kollegen vor Ort beraten, mit ihnen gemeinsame Pläne und Ideen besprechen.

Unsere Aufgabe besteht darin, mit unseren Vereinen zu arbeiten, nach neuen Organisationen und Experten zu suchen. Hier ist es sehr wichtig einen solchen Algorithmus der Zusammenarbeit zu finden, der die strategischen Ziele des BVRE als eines Bundesverbandes und zugleich professionelles Niveau jedes einzelnen Mitgliedsvereins entwickeln könnte.

Allmählich kristallisiert sich der Kern des Verbandes heraus. Heutzutage nehmen 50% der Vereine am Leben des Verbandes aktiv teil: sie melden sich regelmäßig, machen Vorschläge, stellen Fragen, zeigen Interesse an verschiedenen Projekten des Verbandes. In der letzten Zeit sind 6 Vereine aus dem BVRE ausgetreten und genauso viele Organisationen sind dem BVRE beigetreten. Aber viele Organisationen nehmen immer noch eine abwartende Haltung. Wir werden auch weiter nach Anknüpfungspunkten mit unseren Kollegen suchen und uns Mühe geben, um den Kreis der Gleichgesinnten zu erweitern. In jedem Fall ist das Ansehen des Verbands sowohl unter seinen Mitgliedern als auch unter Partnern gestiegen.

Im Zusammenhang mit der Arbeit der Expertengruppe des Verbandes wird eine Datenbank mit den bereits ausgearbeiteten Konzepten und vorbereiteten Vorschlägen erstellt.

Vor kurzer Zeit wurde der Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege gegründet. Die Gründungsmitglieder dieses Verbandes sind 11 Migrantorganisationen aus verschiedenen Communitys. Der BVRE hat eine große Rolle bei der Gründung dieses Verbandes gespielt. Unser Vorstandsmitglied Olga Sperling wurde auf Empfehlung aller Vorstandsmitglieder zu einem 3 Sprecher des neuen Verbandes.

Bundesprojekte – „Mehrsprachigkeit“, „Bildungsbrücke: Aufstieg“, „MIGoVITA“, „Nasch Dom“ werden fortgesetzt. Im Prozess der Vorbereitung sind Projekte „Elternbeauftragte“, das Projekt zur Gründung und Qualifizierung der Selbsthilfegruppen der Eltern für Suchtbekämpfung, weitere Projekte zur Professionalisierung der Elternarbeit, Mehrsprachigkeit, Gründung der Frauenklubs usw. Interkulturalität als Pflichtteil aller Vorschläge des Verbandes ist noch ein wichtiges Thema. Im Rahmen des Projekts „Strukturförderung“ wurde eine Gruppe der Elternverbände gegründet, die aus Bund der spanischen Elternvereine, Föderation türkischer Elternvereine und Bundesverband der russischsprachigen Eltern besteht. Zusammen erstellen wir Konzepte gemeinsamer Projekte für die nächsten Jahre, unterbreiten den Bundesministerien und Verwaltungen Vorschläge zu verschiedenen Themen. Wir sind auf dem richtigen Weg, aber wir müssen noch einiges lernen, um unsere Ziele erreichen zu können.

Yuliya Rybalko bedankt sich bei Wladimir Weinberg für den Bericht.

Danach bringt sie die Änderung zur Wahlen der Kassenprüfer: laut dem Protokoll von 19.05.2013 wurden Julia Merian und Lydmila Antonova tatsächlich für diese Funktion gewählt. Daraufhin zieht Stella Solovieva ihre Kandidatur zurück und es wird zur Kandidatur von Lydmila Antonova abgestimmt. Sie wird einstimmig gewählt. Tamara Shamo, wie es auch vorher abgestimmt wurde, bleibt in der Kassenprüferkommission. Kassenprüfer- Julia Merian und Lydmila Antonova.

Wladimir Weinberg macht Teilnehmer auf die neuen Präsentationsmappen BVRE mit Flyer und Präsentation des Verbandes (liegen auf den Tischen), auf Rollup (steht im Raum) aufmerksam. Die Internetseite soll am 27. September 2014 präsentiert werden.

Frau Titkova erzählt kurz über die Arbeit des Zentralbüros.

Die Teilnehmer machen Anmerkungen.

Halyna Yefremova schlägt vor, über die Gründung von Bildungszentren des Verbandes nachzudenken.

Albert Korotkin (Hanau) meldet, dass er keinen von dem Verband laut dem Protokoll vom 29. April 2013 verschickten Fragenbogen erhalten habe. Er ist der Meinung, dass das Büro mehrmals an seine Probleme erinnern und mehrmals überprüfen soll, ob die Vereine vor Ort die Information erhalten haben.

Wladimir Weinberg betont, dass die Fragenbogen verschickt wurden, um Profile, Themenfelder und Ressourcen der Mitgliedorganisationen besser zu verstehen. Aber sehr wenige haben ausgefüllte Fragenbogen zurückgeschickt. 29.04.2014 wurde ein neuer, mehr ausführlicher Fragenbogen von Irina Fixel und Svetlana Rempel erstellt, der auch an alle Vereine verschickt wurde. Aber sehr wenige haben auch diesen Fragenbogen ausgefüllt zurückgeschickt. Der Vorstand und das Zentralbüro weisen von sich keine Verantwortung für Kommunikation mit den Mitgliedern des Verbandes, aber rufen die Kollegen auch zu mehr Verantwortung.

Bericht des Vorstandsmitglieds, Viktor Ostrowski.

Herr Ostrowski betont, dass es die erste Mitgliedsversammlung ist, seitdem der Verband Strukturförderung der Regierung erhalten habe.

Viktor Ostrowski ist der Meinung:

-Der BVRE soll sich noch mehr beweisen als ernster, erfahrener und professioneller Partner für den Dialog mit der Regierung und gemeinnützigen Organisationen im Auftrag vom russischsprachigen Community.

-Der BVRE- ist ein integrierender Bestandteil des Integrationspolitischen Dialogs. Er ist ein aktiver Teilnehmer des Integrationsgipfels. Das dritte Treffen findet am 1.12.2014 statt.

-Der BVRE realisierte und realisiert Bundesprojekte zu den wichtigsten sozial-politischen Themen, erweitert seine Arbeitsrichtungen, bringt in Diskussion neue Themen.

-2.06.2014 wurde der Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege gegründet. Einer der Gründungsmitglieder dieses Verbandes ist der BVRE. Unser Vorstandsmitglied Olga Sperling ist zu einem von 3 Sprechern des neuen Verbandes geworden.

- Elternarbeit in den Grundschulen. Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration hat den BVRE zur Zusammenarbeit zu diesem Thema eingeladen. Wir schlagen vor, im Rahmen der Projekte Elternarbeit (Multiplikatoren mit Zertifikat) gezielt zu finanzieren.

- Seit kurzer Zeit sind wir Mitglieder des Bundesforums Familien, einer der wichtigsten Organisationen zu diesem Thema in Deutschland. Wir sind der einzige russischsprachige Verband in dieser Organisation. Dadurch haben wir Möglichkeit erhalten, mit unserer Teilnahme und unseren Vorschlägen die Familienpolitik auf der Bundesebene zu beeinflussen

- Zum Thema „Politische Bildung“ werden professionelles Arbeitskonzept des Verbandes, Dokumente und Maßnahmen vorbereitet, um von der Bundeszentrale für politische Bildung Anerkennung als Träger zu diesem Thema zu erhalten.

-Außerdem wird der Antrag auf Teilnahme an dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ erstellt.

- Wir haben aktive Zusammenarbeit mit der Stiftung EVZ für Erstellung und Durchführung verschiedener, unter anderem internationaler Projekte entwickelt, zu solchen Themen wie Kampf für Menschenrechte, Kampf gegen Radikalismus, Faschismus, Gedenken an die Nazi-Opfer, Werbung der jungen Leuten verschiedener Länder zur Zusammenarbeit zu diesen Themen.

- Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung schlagen dem BVRE Partner in der Prävention der Krankheiten zu sein.

- Wir planen die Tätigkeit des Verbandes durch die öffentliche Unterstützung unserer Vorschläge, durch die Zusammenarbeit mit den Stiftungen erfolgreich zu machen. Das Interesse an dem BVRE ist groß. Die finanzielle Unterstützung des Staates hängt von unseren Arbeitsrichtungen und von unserer Professionalität ab.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Viktor Ostrowski für den Bericht und gibt Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Julija Merian( Berlin) betont, gesundheitliche Aufklärung sei ein interessantes Thema. Sie erklärt sich bereit, bei der Entwicklung der Projekte zu helfen. Die Zertifizierung der Bildungsträger erfolgt durch Bundeszentrale für politische Bildung.

Halyna Yefremova merkt an, dass die Kinder unsere Zukunft sind. Allerdings bleibt die Frage der Projektfinanzierung zu diesem Thema offen.

#### Bericht des Vorstandsmitglieds, Olga Sperling

-Im Vorstand ist Olga Sperling für Koordinierung der Arbeit mit den Organisationen anderer Communitys verantwortlich.

-Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege. Frau Sperling ist einer von 3 Sprechern dieses Verbands. Sie berichtet ausführlich über erste Schritte der neuen Bundesorganisation und über den eigenen Beitrag zu deren Entwicklung.

Frau Sperling koordiniert das Projekt „Mehrsprachigkeit“. Deswegen berichtet sie ausführlich über den 2014 in Dresden durchgeführten Kongress zu diesem Thema, über das erste internationale Seminar mit den Vertretern der gemeinnützigen Organisationen aus Riga( Lettland), über verschiedene Maßnahmen, die von 11 Organisationen des Verbandes in verschiedenen Bundesländern im Rahmen dieses Projekts durchgeführt wurden. Sie berichtet auch über den nächsten Kongress zu diesem Projekt, der im März 2015 in Köln stattfinden soll.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Olga Sperling für den Bericht und gibt Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Es gibt keine Fragen in Bezug auf den Bericht von Olga Sperling.

#### Bericht des Vorstandmitglieds, Sergej Aruin

Herr Aruin meint, der Erfolg der einzelnen Organisationen hängt davon ab, wie produktiv, kollegial und vertraulich die Arbeit im Vorstand verläuft. Die Vorstandsmitglieder kommunizieren aktiv miteinander: wöchentlich wird telefoniert, einmal im Monat wird Online Konferenz durchgeführt. Der BVRE wird zu einem zuverlässigen Partner im Dialog mit den politischen Kreisen Deutschlands. Das bedeutet aber auch große Verantwortung. Die Zusammenarbeit mit den politischen Gremien Deutschlands gibt uns Möglichkeit, über die aktuellen wichtigen Themen zu erfahren. Im Sozialbereich gibt es genug Themen und wir können neue Projekte zu diesen Themen entwickeln.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Sergej Aruin für den Bericht und gibt Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Es gibt keine Fragen in Bezug auf den Bericht von Sergej Aruin.

Yuliya Rybalko teilt mit, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung an alle Mitgliedorganisationen per E-Mail gesendet wird.

### Bericht des Vorstandmitglieds, Nadja Oppenländer

Von Anfang an unterstützt sie die Gründung des BVRE und die vom Vorstand gewählte Verwaltung der Hauptgeschäftsstelle. Sie ist der Meinung, dass die Arbeit des BVRE korrekt und richtig ist. Sie nimmt an den Konferenzen und Versammlungen immer aktiv teil. Ihrer Meinung nach ist es notwendig, miteinander mehr zu kommunizieren und mehr gemeinsame Projekte unter den Mitgliedorganisationen des BVRE zu entwickeln. Sie hielt die Durchführung der Austauschprojekte für effiziente Arbeitsmethode mit den Jugendlichen. (Jugendamt, Paritätische Wohlfahrtsverband unterstützen solche Projekte finanziell). Frau Oppenländer schlägt vor, solche Reisen von dem BVRE und nicht von den einzelnen Vereinen zu organisieren. Zudem bietet sie, Fragebogen an die Mitgliedorganisationen noch mal zu versenden, denn ihre Ergebnisse können helfen ähnliche Projekte zu entwickeln.

Kira Titkova sagt, dass sie noch einmal den Fragebogen versenden wird, um genaue Informationen über Organisationen und Kontaktdaten aller Teilnehmer zu erhalten.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Nadja Oppenländer für den Bericht und gibt Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Es gibt keine Fragen in Bezug auf den Bericht von Nadja Oppenländer.

### Bericht des Vorstandmitglieds, Pavel Ageev

Er berichtet ausführlich über das von ihm betreute Thema „Suchprävention in den Familien“, kommentiert den Projektantrag zu diesem Thema, an dem die Gruppe unter der Leitung von Christina Schlich arbeitet. Mit ihr zusammen arbeiten auch Sergej Sasikin (WUSCHU, Senden), Michail Dubrovskij (Berlin). In dem Projektkonzept gibt es konkrete Vorschläge für präventive Arbeit mit den Eltern der drogenabhängigen Kinder. Das ähnliche Projekt, aber mit der Zielgruppe- Jugendliche, entwickelt AVP e.V. (Düsseldorf).

Herr Ageev beschäftigt sich mit dem Aufbauen der Beziehungen zu den gemeinnützigen Organisationen anderer Länder. Vertreter der Organisation „Novyj vek“ aus Kasan, die in Tatarstan mit den Migranten aus Mittelasien arbeiten, waren in Köln und Düsseldorf. Für sie war die Erfahrung des BVRE im Integrationsbereich von großem Interesse. Es wurden einige Ideen für gemeinsame Projekte entwickelt. Herr Ageev war in Kirgistan, hat sich mit dem 1998 gegründeten Verband privater Träger bekanntgemacht. Herr Ageev zeigt Flyer dieses Verbands und stellt Angebote zur Zusammenarbeit vor.

Herr Ageev arbeitet aktiv am Thema „Mehrsprachigkeit“, bereitet Vorschläge über Beitrittskandidaten, gehört zu den verschiedenen Expertengruppen des BVRE.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Pavel Ageev für den Bericht und gibt Zeit für Fragen und Anmerkungen.

Tatjana Jurk (Freital) meldet, dass es in Sachsen Suchthilfezentren (Löwenzahn, Suchtberatung) gibt, die bereit sind, an solchen Projekten teilzunehmen. Sie bittet bei der Projektentwicklung das zu berücksichtigen.

### Bericht des Vorstandmitglieds, Yuliya Rybalko



Frau Rybalko betreut im Vorstand das Thema „Mehrsprachigkeit“. Der Verband arbeitet an diesem Thema gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen. Das Interesse zu diesem Thema ist in jedem Bundesland anders. Aber der Erfolg des Projekts „Mehrsprachigkeit“, das Interesse seitens der Politik zeigen, dass das Thema Perspektive hat.

Frau Rybalko berichtet über die bevorstehende Tischrunde und das Seminar zum Thema „Mehrsprachigkeit“, die am 16. Und 17. Oktober in Saarbrücken stattfinden sollen.

Ein großer Erfolg des BVRE ist die positive Veränderung der Einstellung gegenüber bilinguale Methodiken, unter anderem deutsch-russische Methodik. Frau Rybalko berichtet über das Slawische Institut in Heidelberg, das „Test für Russisch als Fremdsprache“ ausrichtet und das vom russischen Staat anerkannte Sprachzertifikat anbietet. Kontaktdaten kann man bei ihr erhalten.

Das Thema „Mehrsprachigkeit“ ist nicht überall wichtig. Zum Beispiel: In Saarbrücken gibt es keine Schule, wo Russisch unterrichtet wird. Zertifikate für das Bestehen des Tests werden aber akzeptiert.

Frau Rybalko macht den Vorschlag für diejenigen, die einen bilingualen Kindergarten eröffnen möchten, stattdessen mehrsprachige interkulturelle Kindergärten mit türkischer, spanischer, russischer und anderen Sprachen zu eröffnen. Sie schlägt auch vor, ein methodisches Zentrum für solche oder ähnliche Bildungseinrichtungen zu gründen.

Herr Weinberg bedankt sich bei Frau Rybalko für ihren Bericht und gibt Zeit für Fragen.

Halina Efremova (Dresden) fragt nach dem Preis der Prüfung. In Dresden gibt es ein einziges Zentrum, wo man die Prüfung auch ablegen kann. Diese Prüfung dauert 4 Stunden und kostet etwa 100 Euro.

Yuliya Rybalko antwortet, dass TRKI etwa 60 Euro kostet.

Julia Merian fragt, was genau in Bezug auf das Thema „Mehrsprachigkeit“ gemacht wurde.

Wladimir Weinberg berichtet kurz über den Verlauf des Projekts „Mehrsprachigkeit“. Er erinnert, dass 3 Zielgruppen – Kindergartenerzieher und Grundschullehrer, Eltern und Mitarbeiter der russischsprachigen Organisationen an diesem Projekt beteiligen. Dreimal im Jahr werden Seminare und einmal im Jahr Kongress, 18 Maßnahmen im Jahr vor Ort (dieses Mal extra in Saarbrücken) durchgeführt. An dem Projekt nehmen 12 Organisationen des BVRE teil. Besondere Aufmerksamkeit wird in diesem Projekt der Entwicklung bilingualer Kindergarten, den Erfahrungen unserer Kollegen aus Berlin, Frankfurt, Dresden, Düsseldorf, den Erfahrungen unserer deutschen Kollegen und Organisationen anderer Communities geschenkt. Im Laufe der Arbeit haben wir Kontakt mit den Zentren der Mehrsprachigkeit an den Universitäten aufgenommen.

Olga Sperling ergänzt, dass der Schwerpunkt der Erforschungen der Mehrsprachigkeit in diesem Projekt bei Kindern und Jugendlichen liegt. Das Phänomen der Mehrsprachigkeit bei den Erwachsenen ist noch nicht erforscht und wird zum Thema in den nächsten Projekten.

Julia Merian erwidert, dass es zu diesem Thema bereits Studien und ein Buch gibt. Sie verspricht diese Information an das Zentralbüro weiterzuleiten.

Olga Sperling betont, dass man für den Erfolg auf dem Markt der bilingualen Kindergärten professionell erstellte Konzepte benötigt. Im Februar eröffnet ihr Verein einen ähnlichen Kindergarten. Sie verspricht, später darüber zu erzählen. Olga Sperling teilt mit, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Projekte zum Thema „Sprache“ bis 6 Milliarden Euro zur Verfügung stellt.

Wladimir Weinberg ist der Meinung, dass der BVRE Experten im Bereich „Mehrsprachigkeit“ braucht und sich über Zusammenarbeit freuen wird.

Julia Merian ergänzt, dass Forschungen zur Mehrsprachigkeit an der Freien Universität Berlin durchgeführt werden und es wichtig wäre, mit diesen Wissenschaftlern Kontakt aufzunehmen.

#### Bericht der Kassenprüfung

Julia Merian berichtet, dass die Kassenprüfung erfolgreich war. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Es gibt ein von beiden Prüferinnen unterschriebenes Prüfungsprotokoll.

Julia Merian meint, dass es falsch ist, dass der Geschäftsführer des BVRE bei diesem Umfang der Arbeit nur teilzeitbeschäftigt ist. Wladimir Weinberg, als Geschäftsführer des BVRE braucht Vollzeitbeschäftigung. Deswegen soll der Vorstand alle möglichen Alternativen dazu überlegen. Man soll diese Situation mit den Beamtenentsprechenden Gremien besprechen.

Wladimir Weinberg erwidert, dass er zu 50% im Projekt MIGoVITA beschäftigt ist. Wenn er im Projekt „Strukturförderung“ Vollzeitbeschäftigung hätte, würde das Geld für andere Ausgaben des Projekts nicht reichen. Er ist aber mit Frau Merian einverstanden.

Herr Weinberg ergänzt, dass der neue Antrag auf Veränderungen in 2015 bezüglich finanziellen Ausgaben erstellt wird. Es wird versucht, auch diesen Punkt zu ändern.

Für den erkrankten Vorstandsmitglied, Frau Fixel berichtet der Koordinator des BVRE, Frau Rempel (Nürnberg, Erlangen). Sie erzählt über das Thema „Kinder und Jugendlicher“. Sie erwähnt auch über Fragenbogen (siehe oben). Frau Rempel berichtet über die Vorbereitung der Anträge auf Teilnahme an dem Projekt „Kultur macht stark!“. Auf gesendete Information zu diesem Projekthaben nur 6 Organisationen reagiert.

Albert Korotkin erwidert, dass er keine ähnlichen E-Mails erhalten habe, nur Gratulationen zum Geburtstag.

Wladimir Weinberg bittet, auf die Post aus dem Zentralbüro zu achten, denn es werden Rundemails verschickt.

Elena Reifenröter ergänzt, dass Irina Fixel in der Arbeitsgruppe „Bundesforum Familie“ den BVRE aktiv vertritt.

#### Entlastung des Vorstandes

Yuliya Rybalko bietet an, über die Arbeit des Vorstands und des Zentralbüros offen abzustimmen. Die Vorsitzende erinnert, dass es 2 Arbeitsbewertungen gibt:

ausreichend und nicht ausreichend.

Frage: Wer ist dafür, die Arbeit des Vorstands und des Zentralbüros als „ausreichend“ zu bewerten? „dafür“- 26, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen.

Die Vorsitzende bietet den Anwesenden an, zum nächsten Teil der Tagesordnung überzugehen.

#### Präsentation von Plänen des BVRE zu verschiedenen Arbeitsrichtungen.

Präsentation wurde von der Expertengruppe des BVRE: Elena Reifenröther, Ekaterina Suslina und Svetlana Rempel durchgeführt. Präsentation wird an alle Organisationen des BVRE online versendet. (Sie wird auch dem Protokoll beigelegt.)

Herr Weinberg merkt an, dass die Projektideen nicht immer im Zentralbüro entwickelt werden. Das Projekt zum Thema „Suchtprävention“ wurde zum Beispiel von den Kollegen Pavel Ageev und Sergej Sasikin vorgeschlagen. Die Idee zum Projekt „PolitCamp“ für Jugendlichen wurde vom Verein „Kosmopolit“ (Bielefeld) vorgeschlagen und wird von diesem Verein zusammen mit dem Koordinator des BVRE Svetlana Rempel entwickelt. Wladimir merkt an, dass es 2 Modelle der Antragstellung gibt:

- 1) Der BVRE initiiert, entwickelt und übernimmt nach positiver Rückmeldung die Trägerschaft.
- 2) Eine Organisation des BVRE initiiert und führt das Projekt durch. Der Verband ist in diesem Fall Kooperationspartner, wenn die Organisation das für nötig hält.

Sergej Aruin teilt mit, dass es Möglichkeit besteht, im Rahmen des Projekts „Kultur macht stark“ finanzielle Unterstützung (bis 11.000,00 €) für die Renovierung zu erhalten.

Elena Reifenröther berichtet über das Projekt „Bildung-Brücken: Aufstieg!“, das bald zu Ende geht. An diesem Projekt haben 5 Organisationen des BVRE (mehr war nicht möglich) teilgenommen. Es ist sehr wichtig, dass Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning in Zusammenarbeit mit Viktor Ostrowski und Elena Reifenröther den wissenschaftlichen Artikel mit praktischen Beispielen verfasst hat. Dieser Artikel enthält im Zusammenhang mit der Professionalisierung der Elternarbeit wichtige Ergebnisse für die Zukunft. Diese Arbeit wird bald veröffentlicht. Die Abschlussagung des Projekts findet am 4.12.2014 in Duisburg statt. Kira Titkova wird Information zu dieser Tagung versenden.

Viktor Ostrowski, der Vorstandsmitglied zieht noch einmal Bilanz der Jahresarbeit des BVRE:

Die Arbeit entwickelt sich. Es gibt viele Themenfelder. Jede Organisation kann für sich ein passendes für ihr Profil Thema aussuchen. Es ist sehr wichtig, dass der BVRE zum wichtigen Partner für Zusammenarbeit der politischen Gremien und gemeinnützigen Organisationen Deutschlands mit der russischsprachigen Community. Das bedeutet, dass der BVRE zur Brücke zwischen dem Staat und der Community wurde. Migranten präsentieren sich oft als Opfer und werden als Opfer wahrgenommen. Die Agenda des BVRE ist aber positiv- das Problem in der Gesellschaft festzustellen und Problemlösung vorzuschlagen. Unser Ziel ist der BVRE als aktiver und nützlicher Teil der deutschen Gesellschaft.

Herr Ostrowski bietet an, die Arbeit zwischen der Hauptgeschäftsstelle und den einzelnen Organisationen zu optimieren. Er betont, dass es nur durch die Arbeitsprofessionalisierung

der Organisationen möglich ist, die Ziele zu erreichen. Es ist notwendig, Arbeitsrichtungen zu konkretisieren und ein genaues Image des BVRE zu entwickeln.

Tatjana Jurk fragt, ob jemand die Meinung gehört habe, dass es genug russische Verbände gibt und man noch einen Verband nicht braucht.

Viktor antwortet, dass es solche Meinungen vom Anfang an gegeben haben, und bittet, solche Aussagen nicht zu beachten. Der BVRE ist die einzige russischsprachige Organisation, die heute Strukturförderung erhielt.

Wladimir Weinberg betont, dass der BVRE mit allen Landesleuten aus allen 15 Republiken der ehemaligen Sowjetunion zusammenarbeitet, unabhängig von Nationalität und Religion.

Sergej Aruin merkt an, dass der Begriff „russischsprachige“ zusammen mit der Gründung des Verbands erschienen ist. Das ist ein großer Erfolg des BVRE, denn er schlägt verschiedene Lösungsformen für die in der ersten Linie sozialen Probleme vor.

Tatiana Jurk fragt, welche Bedeutung die Mitgliedschaft in dem Paritätischen Wohlfahrtsverband für den BVRE hat.

Sergej Aruin merkt an, dass es zurzeit 6 Wohlfahrtsverbände gibt. Die Mitgliedschaft verleiht dem Verband größeres politisches Gewicht und gibt ihm Möglichkeit, professionelle Beratungen in Anspruch zu nehmen. Der Mitgliedsbeitrag ist leider hoch.

Julia Merian merkt an, dass die Mitgliedschaft dem BVRE auch Möglichkeit gibt, an den sozialen Projekten, die Paritätischer Wohlfahrtsverband entwickelt, teilzunehmen.

Wladimir Weinberg erinnert, dass es immer Fragen seitens der Vereine nach den Möglichkeiten der Teilnahme an den Projekten der Städte gibt. Wie könnte der BVRE zu positiven Entscheidungen der Stadtverwaltungen beitragen? Das Zentralbüro kann Termine mit den Vertretern der Verwaltungen und den Vorstandsmitgliedern vereinbaren. Man soll aber in der Lage sein, genaue Ideen oder Konzepte der Projekte und Vorschläge zu präsentieren. Termine sollen gut vorbereitet sein (mit wem? Ziele). Als Beispiel nennt er den Verein VIKA e. V. aus Hannover. Diese Organisation hat das Projekt entwickelt, es der Expertengruppe gezeigt und es zusammen mit Zentralbüro zur endgültigen Version gebracht.

Julia Merian nimmt das Wort

Sie schlägt der Organisation „MOSAİK“ (Aachen) zusammen mit der Organisation „Kosmopolit“ (Bielefeld) vor, das Projekt „Elternbeauftragte“ durchzuführen.

Projekte(Programme) des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sind für viele Vereine meistens unkompliziert. Ab nächstem Jahr kann man Anträge stellen. Der BVRE kann diesbezüglich beraten und bei der Antragerstellung helfen.

Sehr interessant ist auch das Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für Kinder und Jugendliche (Bewegung, Erholung, gesunde Ernährung).

Sie schlägt vor, das Projekt für Organisationen des BVRE „Coaching Migrantenorganisationen“ zu entwickeln.

Wladimir Weinberg unterstützt den Vorschlag, das Projekt für die Organisationen des BVRE durchzuführen, denn nicht alle Kollegen können Projekte professionell entwickeln und richtig Anträge auf die Projekte stellen.

Julia Merian bietet an, die Organisationen zu unterstützen und für sie Projekte (wenn nötig auch mehrere) zu entwickeln.

Elena Reifenröther unterstützt die Idee und Vorschlag von Frau Merian.

Albert Korotkin merkt an:

-Er erhalte keine Rundemails

-Über die Gründung der Expertengruppe wurde auf der letzten Mitgliederversammlung 19.05.2013 nicht berichtet.

- Welche Fristen muss man beachten, um aus dem Verband austreten zu können? Er hielt es nicht richtig, dass der Austritt bis zum 31 März erklärt werden muss (9 Monate). Er schlägt vor, diesen Punkt der Satzung zu ändern.

Wladimir Weinberg antwortet:

-Expertengruppe ist für Projektentwicklung, Antragerstellung und Koordinierung der Arbeit an solchen Dokumenten sehr wichtig. Auf der letzten Versammlung wurde das nicht besprochen, denn wir nicht gewusst haben, ob wir Strukturförderung, die die Gründung dieser Gruppe ermöglicht, erhalten werden. Nachdem wir Strukturförderung erhalten hatten, wurde es sofort gehandelt. Das ist Prärogative des Vorstands, solche Entscheidungen zu treffen. Das haben wir auch gemacht.

Bezüglich des Vorschlags von Korotkin zur Änderung der Austrittsregelung zitiert Herr Weinberg die Stelle aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung von 19.05.2013, in dem es um die Austrittsregelung geht. Diese Variante wurde von den Teilnehmer der Versammlung vorgeschlagen und beschlossen.

Herr Aruin merkt an, dass die Änderung der Satzung nicht auf der Tagesordnung steht. Deswegen kann das erst bei der nächsten Mitgliederversammlung besprochen werden.

Wladimir Weinberg bedankt sich für aktive Arbeit am 26. September.

## **27.09.2014 Eitorf**

Die Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung, Yuliya Rybalko eröffnet die Sitzung und gibt Herrn Weinberg, dem Geschäftsführer des BVRE das Wort.

Herr Weinberg begrüßt die Teilnehmer und liest den Brief der Kuratoriumsvorsitzende des BVRE Ekaterina Skakovskaya, warum sie diesen Posten nicht mehr ausüben kann. Herr Weinberg schlägt vor, sich mit den Neuwahlen des Kuratoriumsvorsitzenden nicht zu beeilen und die Kandidaturen für die Koordinierung der Arbeit in so einem wichtigen Gremium gründlich im Vorstand zu besprechen.

Die Vorsitzende gibt Maxim Ryabkov, dem Koordinator der Arbeit im Bereich politischer Bildung, das Wort. Er macht Programmpräsentation des BVRE zu diesem Thema.

Maxim Ryabkov stellt das Thema „Politische Bildung im Arbeitskontext des BVRE“ vor:

- Was ist politische Bildung, welche Themen und Bereiche dieser Arbeitsrichtung sind für den BVRE von Interesse.
- Formen(Methoden) politischer Bildung: eingeplante Seminare, Tischrunden, Präsentation dieses Themas in den Massenmedien.
- Wozu benötigt das der BVRE? Die Zusammenarbeit mit dem Staat wird auf das neue Niveau gebracht, qualifizierte Fachkräfte werden vorbereitet, die Jugendlichen werden angesprochen.
- Synergie mit den anderen Projekten ermöglicht ein neues qualitatives Sozialprodukt zu schaffen und gleichzeitig Projektkosten zu senken.
- Langfristige Strategie des BVRE im Bereich politischer Bildung.

Aufgabe1 Professionalisierung

- Aktivierung der gemeinnützigen Organisationen in dieser Richtung
- Übernahme der Methoden politischer Bildung durch die Organisationen des BVRE
- Qualifizierung von Multiplikatoren (z.B.: für Arbeit im Sommerferienlager, für Trainingsdurchführung mit verschiedenen Zielgruppen).

Aufgabe 2 Politische Bildung russischsprachiger Jugendlichen und ihrer Eltern

- Bildungsmaßnahmen, unter anderem Erhöhung der Medienkompetenzen
- Information und Beratung zu Partizipationsformen
- Diskussionen über aktuelle Themen , Entwicklung der Austauschprojekte, unter anderem Jugendprojekte

Aufgabe 3 Informations- und Forschungsarbeit, z.B.: Umfragedurchführung, Vorbereitung analytischer Veröffentlichungen usw.

Ausgehend von diesen 3 Aufgaben ist es für den BVRE wichtig, die Anerkennung für die Arbeit im Bereich politischer Bildung von der Bundeszentrale für politische Bildung zu erhalten.

- Es gibt eine Liste von Dokumenten, die vorbereitet und dem Antrag beigelegt werden sollen.
- Eine der Voraussetzungen für Anerkennung ist bundesweite Durchführung von min. 3 Maßnahmen (Projektdauer min. 1 Tag).
- Mögliche Themen sind Kampf gegen Extremismus, Arbeit mit Flüchtlingen, Medienbildung, Ehrenamt.

- Als Zielgruppe der Maßnahmen schlägt der BVRE Jugendliche über 16 Jahren vor.
- Der BVRE bereitet auch den Antrag auf die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Demokratie Leben“ vor. Expertengruppe arbeitet daran.

Maxim Ryabkov fordert die Teilnehmer auf, ihre eigenen Ideen zu diesem Thema zu entwickeln.

Ausführliche Präsentation von Maxim Ryabkov wird dem Protokoll beigelegt.

Die Vorsitzende gibt Anton Friesen das Wort.

Herr Friesen erzählt über positive Erfahrungen der Kollegen aus der Stadt Mettmann in der Projektarbeit zum Thema politische Bildung.

Anton Friesen (Integration-Kulturzentrum e.V. im Kreis Mettmann) berichtet, dass das Zentrum das Projekt „Nie wieder Auschwitz“ durchführt. Das Hauptthema dieses Projekts ist Antisemitismus und Interessenentwicklung zu diesem Thema vor allem bei Jugendlichen. Es ist wichtig, dass dieses Projekt von solchen Politikern wie Klaus Hänsch und Peer Steinbrück unterstützt wurde.

Das Ziel des Projekts ist den Jugendlichen auf emotionaler und rationaler Ebenen heutige Aspekte des Antisemitismusproblems zu erklären.

Zielgruppe sind Jugendliche von 14 bis 26 Jahren (wobei das Projekt indirekt auch Eltern und Großeltern betrifft).

Projektdauer: 01.09.2014 - 04.11.2014

Drei Phasen:

1. Kontaktaufnahme zu der Zielgruppe, Bericht über historisch bedingte Vorurteile, Diskussion über den Film „Pianist“.
2. Gruppenführung durch das Konzentrationslager Auschwitz (24.10-26.10.2014) – sogenannte Sensibilisierung dieses Themas auf der emotionaler Ebene
3. Abschlussveranstaltung des Projekts 04.11.2014, Zusammenfassung aller im Rahmen des Projekts durchgeführten Begegnungen und Diskussionen.

Formale Gestaltung:

Förderer: Landesjugendamt NRW im Rahmen Kinder- und Jugendförderplans des Lands NRW. Hier ist die Finanzierung der Gedenkstättenbesuche vorgesehen (von 35000 bis 40000 Euro). Von 1 bis 4 Projekte.

Gefördert werden Personal und Sachkosten. Selbstfinanzierung beträgt 10% (unter anderem durch Ehrenamt möglich), 5% (Teilnehmerbeitrag) 20 Euro pro Person.

Maximale Projektdauer ist 1 Jahr.

Unbedingte Voraussetzung: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75.

Internetquelle: [www.lvr.de](http://www.lvr.de)

Albert Korotkin ergänzt, dass es für Trägerschaft gemäß §75 noch eine Möglichkeit gibt: wenn Dachverband, z.B.: AWO, einen Paragraph hat, erstreckt er sich automatisch auf alle Mitglieder des Verbands. Herr Korotkin weist auf einen Brief des AWO auf.

Die Vorsitzende erwidert, dass diese Verordnung durch die Satzung jedes Bundesverbands geregelt wird. In der Satzung des BVRE gibt es solche Verordnung nicht.

Die Vorsitzende fragt, ob es Fragen zum Thema „Politische Bildung“ gibt.

Es gibt keine Fragen.

Maxim Ryabkov betont noch einmal, dass es um die Werte der demokratischen Gesellschaft, um Meinungsfreiheit geht. Dabei wird aber Gesetz respektiert. Auf keinen Fall geht es hier um Propaganda, als eine Form politischer Bildung.

Viktor Ostrowski ergänzt, dass das Ziel politischer Bildung die Erziehung der heranwachsenden Generation ist, die unsere Arbeit übernehmen wird.

10:30 - 10:45 Kaffee-Pause.

Um 10:45 kündigt Frau Rybalko die nächsten Punkte der Tagesordnung an und gibt Wladimir Weinberg das Wort.

Herr Weinberg präsentiert und erklärt die neue Version der Internetseite des BVRE. Die Seite wird noch nachbearbeitet, deswegen befindet sich ihre neue Version auf der Adresse [www.bvre.eu](http://www.bvre.eu). Später wird sie auf ihrer gewöhnlicher Adresse [www.bvre.de](http://www.bvre.de), zu finden sein.

Das ist eine deutsch-russische Seite, Stichwörter sind vertikal eingerichtet, aber unten gibt es noch eine horizontal eingerichtete Gruppe der Hinweise.

Herr Weinberg berichtet ausführlich über neue Rubriken und Verfassen der Artikel.

Deutsche Redaktion der Internetseite wird von Christine Grotte, russische Redaktion von der Journalistin Jana Franz betreut. Frau Franz verfasst sowohl kurze Mitteilungen über die Ereignisse des BVRE als auch Interviews und analytische Artikel über die Organisationen des BVRE.

Elena Eryomina schreibt über bereits durchgeführte Projekte des BVRE, über ihre Inhalte und Ergebnisse.

Herr Weinberg bittet die Organisationen um Zusammenarbeit und Zurverfügungstellung von Fotos und Informationen für die Internetseite des BVRE.

Die Vorsitzende fragt, wie die Tätigkeit der Redaktion finanziert wird.



Herr Weinberg antwortet, dass es im Rahmen der Honorararbeit im Projekt „Strukturförderung“ möglich wurde.

Auf der Internetseite gibt es solche Rubriken wie: über uns, unser Team, Kontakt, Mitgliederliste. Es wird geplant, kurze Informationen über die Mitgliederorganisationen und Links auf ihre lokale Internetseite zu veröffentlichen. Hier befindet sich auch Aufnahmeinformation und Aufnahmeantrag. Die Rubriken „Arbeitsrichtungen“: Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen, Politische Bildung. Z.B.: in der Rubrik „Jugend“ werden die Projekte des BVRE zu diesem Thema, Organisationen, die diese Projekte durchführen, aufgezählt. In der Rubrik „unsere Partner“ sind die gemeinnützige Organisationen, Bundesministerien und Organisationen, mit denen der BVRE zusammenarbeitet, aufgelistet.

In der Rubrik „Presse und Medien“ findet man Artikel über die Tätigkeit des BVRE, mit dem Hinweis auf die Zeitungen und Zeitschriften, in denen sie veröffentlicht wurden.

In der Rubrik „Kontakt“ sind Adressen und Telefonnummern von Wladimir Weinberg und Kira Titkova (Sekretariat) zu finden.

Auf der Internetseite gibt es auch eine ganz neue Rubrik „Interner Bereich“. Diese Rubrik gibt den Mitgliedern des BVRE die Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren. Es werden hier auch aktuelle methodische Materialien, Beispiele für Projektanträge, Empfehlungen der Fachleute usw. veröffentlicht.

Viktor Ostrowski betont, wie wichtig Internetseite als Organisationsprofil und als Diskussionsplattform ist.

11.15. Die Vorsitzende gibt Olga Sperling das Wort (Punkt 7 der Tagesordnung). Präsentation des neuen Verbands für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity e.V. (VIW).

Olga Sperling berichtet, dass Arbeitsschwerpunkt dieses Verbands bei Wohlfahrtspflege liegt. Der Staat unterstützt Verbände der Wohlfahrtspflege, unter anderem ihre Arbeit mit Migranten. Es passiert aber selten, dass sich Migranten selbst mit der Lösung ihrer sozialen Probleme befassen.

Türkische Gemeinde in Deutschland hat die Gründung des neuen Bundesverbandes initiiert und den BVRE zusammen mit den weiteren 9 Migrantenorganisationen in Deutschland für Gründung, Satzungserstellung, Planentwicklung eingeladen.

Am 3. Juni 2014 wurde in Berlin die Satzung des Verbands für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity e.V. (VIW) angenommen und unterzeichnet. Seine Gründungsmitglieder sind 11 Organisationen: Amaro Drom, Bund der spanischen Elternvereine in der Bundesrepublik Deutschland, Bundesverband Deutsch-Arabischer Vereine in Deutschland, Bundesverband der Vietnamesen, Bundesverband russischsprachiger Eltern, Korientation – Asiatische Deutsche, Kroatischer Weltkongress in Deutschland, Polnischer Sozialrat, Türkische Gemeinde in Deutschland, Verband griechischer Gemeinden in Deutschland und Zentralrat der afrikanischen Gemeinde in Deutschland.

Olga Sperling wurde zu einem von 3 Sprecher gewählt.

Für die Entwicklung konkreter Arbeitspläne des neuen Verbandes, für die Erhaltung der Information über Ressourcen und Möglichkeiten der Mitgründerorganisationen werden Fragebogen an alle Mitglieder, darunter auch an den BVRE, gesendet. Kira wird dann diesen Fragebogen an alle Organisationen des BVRE weiterleiten. Olga Sperling fordert auf, diese Umfrage ernst zu nehmen und termingemäß auszufüllen.

11.45. Die Vorsitzende gibt Ekaterina Suslina das Wort. (Koordinatorin in der Seniorenarbeit des BVRE).

Frau Suslina berichtet über durchgeführte Arbeit und stellt in einer Präsentation diese Arbeitsrichtung des BVRE vor. Diese Präsentation soll später an alle gesendet werden. Außerdem erzählt sie über die Möglichkeiten der Internetseite des Projekts „Nasch Dom“: [www.naschdom.de](http://www.naschdom.de). An dem Projekt nehmen zurzeit 4 Organisationen teil, 2 von ihnen sind Mitglieder des BVRE. Die Kollegen aus Hessen nehmen an dem Projekt zu diesem Thema „Get up Hessen“ teil, dessen Dauer 2 Jahre beträgt.

Im Oktober 2014 kann der BVRE der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. beitreten. Der Mitgliedbeitrag beträgt 140 Euro pro Jahr. Der Beitritt gibt Möglichkeit, an den aktuellen Programmen und Projekten zu diesem Thema teilzunehmen, die Organisationen des BVRE für diese Arbeitsrichtung zu qualifizieren, eigene Initiativen auf der Bundesebene vorzustellen.

Frau Rybalko, Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung bietet an, für oder gegen den Beitritt zur BAGSO e.V. abzustimmen. 21 am zweiten Tag anwesende Organisationen stimmen für den Beitritt ab.

Frau Suslina berichtet über die Tätigkeit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, EVZ und über Ziele der möglichen Zusammenarbeit in 2 Bereichen: antifaschistische Austauschprojekte für Jugendliche und Arbeit mit Senioren, den Opfern des Nationalsozialismus.

Frau Rybalko gibt Dr. Diana Gebele, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Uni Köln, das Wort.

Thema: Zusammenarbeit zwischen Köln Uni und Vereinen (Präsentation).

Dr. Diana Gebele berichtet über die Vorbereitung der Deutschlehrer. Die Studenten bringen den russischsprachigen Kindern kostenlos die Deutsche Sprache bei, lernen Besonderheiten des Unterrichts für Migranten, führen Tests durch.

Frau Yefremova merkt an, dass der Verein „Kolibri“ Tests der Universitäten Dresden und Heidelberg durchführt und fragt nach der Möglichkeit die Forschungsergebnisse der Kölner Universität seinen Deutschlehrern vorzustellen.

Frau Dr. Gebele antwortet, dass die Forschungsergebnisse veröffentlicht wurden. Sie kann Tests und Fragebogen an alle Interessenten senden. Dozenten aus Köln können diese Tests für Kinder (4 – 9 Klassen) in jedem Verein durchführen.

12.30. Frau Rybalko gibt den Teilnehmern das Wort.

Frau Shamo bedankt sich für das inhaltvolle Programm der Versammlung und schlägt vor, nächstes Jahr thematische Seminare, z.B.: zum Thema Seniorenarbeit durchzuführen.

Herr Ostrowski sagt, dass die Idee des BVRE darin besteht, Träger politischer Bildung zu werden und Maßnahmen für ein Jahr zu planen.

Frau Shamo schlägt folgende Seminarthemen vor:

- Russischunterricht für Kinder, Spracherhalt
- Das Problem des Spracherhalts bei den Pädagogen und Eltern. Sprachkultur der Eltern und Kinder. Das kann man zu einem Projekt entwickeln.

Frau Part merkt an, dass es gut ist, Möglichkeit zu haben, Kollegen kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Frau Merian schlägt den Teilnehmern vor, Feedback über diese Versammlung zu schreiben und per email zu senden. Die Organisatoren können aber nächstes Jahr Feedbackbogen vorbereiten und den Teilnehmern am Ende der Versammlung zum Ausfüllen geben.

Frau Yefremova sagt, dass die Arbeit mit den Kindern von 8 bis 9 Jahren wichtig ist, denn diese Kinder brauchen besondere Aufmerksamkeit.

Herr Ostrowski merkt an, dass an diesen 2 Tagen Arbeitsziele, Aufgaben und Pläne des BVRE auf der Bundesebene vorgestellt wurden. Alle anderen Verbände für Arbeit mit Migranten wurden nach einem anderen Prinzip gegründet: zuerst auf der Bundesebene und dann auf der Lokalebene. Im Fall des BVRE war und ist das die Initiative von unten.

Herr Weinberg bedankt sich bei Frau Rybalko für die ausgezeichnete Moderation, bei allen Anwesenden für die aktive Teilnahme. Er hofft, dass alle Aufgaben und Pläne realisiert werden. Die anwesenden Nichtmitgliedorganisationen können über den Beitritt zum BVRE nachdenken.

12.45. Da die eingeplante Tagesordnung durchgeführt wurde, wurde die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern für beendet erklärt.